

WEITERBILDUNG & QUALIFIKATION

Ein MBA-Studium, das bereits hoch Qualifizierte auf Führungsaufgaben vorbereitet, ist kostspielig. Häufig beteiligen sich die Unternehmen in unterschiedlichsten Formen, erwarten aber auch, dass die Investition sich lohnt.



Wenn Firmen in Mitarbeiter investieren

MBA-Studium. Nicht selten übernimmt der Arbeitgeber Kosten für ein MBA- oder Executive MBA-Studium. Im Gegenzug bindet sich der Arbeitnehmer für eine gewisse Zeit ans Unternehmen.

Thomas Arnold hatte zwei stressige Jahre, für die sein Arbeitgeber tief in die Tasche gegriffen hat. Der 39-jährige Senior Manager im Einkauf bei MAN in München absolvierte berufsbegleitend ein zweijähriges Executive MBA (EMBA) an der European School of Management and Technology, kurz ESMT, in Berlin. Im Mai 2011 war er fertig, und schon zwei Monate später wurde er zum Vice President Purchasing ernannt. Arnolds Einsatz hatte sich für ihn gelohnt. Dass auch MAN, Hersteller von Lkw, Bussen, Motoren und Kraftwerken, einen Return on Investment erwartet, ist selbstverständlich.

Laut einer Sprecherin der ESMT liegen die Studiengebühren bei rund 57 500 Euro. MAN übernahm zudem Fahrt- und Übernachtungskosten und stellte Arnold für den Unterricht bei voller Bezahlung von der Arbeit frei. Insgesamt hat das Unternehmen in die Qualifizierung des Einkäufers um die 70 000 Euro investiert. „Ich habe mich im Gegenzug vertraglich verpflichtet, die Kosten anteilig zurückzuzahlen, falls ich das Unternehmen vor Ablauf einer Zweijahresfrist nach Studienabschluss verlassen sollte“, sagt der diplomierte Betriebswirt.

von den Unternehmen. Tatsächlich aber werden viele unterschiedliche Modelle praktiziert. Die Spanne reicht von einer vollen bis zur teilweisen Übernahme der Studiengebühren, von der vollständigen Bezahlung der Teilnehmer selbst bis hin zu bezahltem Urlaub und anteiliger Kostenübernahme der Studiengebühren durch die Unternehmen. Die belaufen sich in diesem Fall auf 29 500 Euro. Winkler hat festgestellt: „Selbstzahler haben eine höhere Erwartungshaltung und sind schwieriger zufriedenzustellen als diejenigen Teilnehmer, die auf Firmenkosten studieren.“

Winkler weiß aus Erzählungen der Studenten von den Rückzahlungsklauseln. Und weil die EBS regelmäßig in Kontakt mit den Unternehmen ist, weiß er auch, dass solche auch schon geleistet werden mussten.

Weil es um viel Geld geht, sollte für alle Beteiligten Klarheit herrschen. Daher die Frage an Dr. Sandra Flämig, Fachanwältin für Arbeitsrecht mit eigener Kanzlei in Stuttgart: Sind Rückzahlungsklauseln überhaupt

zulässig? „Die Frage ist durchaus berechtigt, denn jede Bindungsverpflichtung des Arbeitnehmers an den Arbeitgeber schränkt ihn in seiner grundrechtlich verbrieften Berufsfreiheit nach Artikel 12 Grundgesetz ein.“ Und daran muss sich der Arbeitgeber halten. „Daher ein Ja, aber...“

BINDUNG ODER RÜCKZAHLUNG

Ein Arbeitgeber könne den Arbeitnehmer nur dann und nur so lange an sich binden, wie er sachliche Gründe hat, also ein nachweislich betriebliches Interesse. „Wenn ein Unternehmen in den Mitarbeiter investiert, will es wenigstens so lange etwas von ihm haben, bis dieser die Kosten für seine Ausbildung und im Idealfall einen Gewinn durch sein neues Wissen erwirtschaftet hat.“ Die Rückzahlung ist somit eine Frage der Amortisation der Investition. Juristen sagen dazu Verhältnismäßigkeit.

Maßgeblich dafür sind unter anderem Dauer und Kosten der Ausbildung. Grundsätzlich gilt: je teurer und je länger das Studium, umso länger die Bindungszeit. Das Bundesarbeitsgericht hat Faustregeln definiert: ein Monat Fortbildung – Bindung bis zu sechs Monate; sechs bis zwölf Monate

Fortbildung – Bindung nicht länger als drei Jahre; mehr als zwei Jahre Fortbildung – Bindung maximal fünf Jahre. Das ist dann auch die absolute Höchstgrenze. „Bei Teilzeit-Executive-MBAs liegt die Bindungsdauer nach einem zweijährigen Studium bei höchstens drei Jahren“, so Flämig.

Zulässig ist die Bindungsklausel auch nur dann, wenn die neuen Fähigkeiten nicht allein im betrieblichen Interesse liegen, sondern auch andere Unternehmen davon profitieren können. „Der Marktwert muss nach der Ausbildung steigen, sei es im eigenen Unternehmen oder in einer anderen Firma. Dass der Absolvent bei seinem Arbeitgeber letztendlich tatsächlich aufsteigt, ist nicht erforderlich.“

Rückzahlungssummen seien meist gestaffelt: bei einer Bindungsdauer von drei Jahren und 30 000 Euro Kosten sind für jeden Monat vor Ablauf der Bindungsfrist 833 Euro fällig. Das ist eine stolze Summe, daher ist der Rat der Juristin durchaus angebracht. „In der vertraglichen Vereinbarung muss stehen, dass der Arbeitnehmer nur dann erstaten muss, wenn der Arbeitnehmer selbst kündigt oder seine Kündigung provoziert hat.“ Sollte er betriebsbedingt gekündigt werden, hat er keine Rückzahlungen zu leisten, weil die Kündigung nicht in seinem Verschulden liegt. Flämig empfiehlt in jedem Fall eine Prüfung des Vertrags von einem Anwalt, bevor er unterschrieben wird.

MAN hat derzeit mehrere Executive MBAs an der ESMT in Ausbildung. „Und bei allen sind die Vereinbarungen nahezu identisch mit denen von Arnold“, so Dr. Bernhard Frey, Head of Human Resources Marketing & Recruiting bei der MAN-Tochter Truck & Bus AG. „Ganz grob über den Daumen gepeilt haben sich die Investitionen nach etwa zwei Jahren amortisiert.“ Frey hat in sieben Jahren noch nicht erlebt, dass ein Absolvent vor Ablauf der Frist das Unternehmen verlassen hat.

Eine Rückzahlung kann es beim Hersteller Biologische Heilmittel Heel in Baden-Baden nicht geben, denn das Unternehmen finanziert seinen Mitarbeitern MBAs ohne Rückzahlungsverpflichtung. Neun MBA-Studenten hat das Unternehmen derzeit – und sucht weitere.

Nicole Koo Tze Mew aus Toronto ist seit Mai 2011 bei Heel. Sie hat in Ontario Gesundheitswissenschaft studiert und kam dann nach Deutschland, um hier zu arbeiten. Bei Heel ist sie im Bereich Medical Education als Management-Assistent und hat mit Arbeitsbeginn ein zweijähriges, berufs begleitendes MBA in General Management an der Steinbeis-Hochschule Berlin begonnen. Die Option auf das Studium war ein wichtiger Grund für sie, eine Stelle bei Heel anzunehmen und nicht anderswo. „Eine Rückzahlungsklausel gibt es in meinem Vertrag nicht“, freut sich die 24-Jährige. Gäbe es eine, so würden dieselben rechtlichen Rahmenbedingungen gelten wie beim Executive MBA.

MORALISCHE VERPFLICHTUNG

„Wir hatten zwar schon Pech, und Mitarbeiter haben uns kurz nach ihrem MBA-Abschluss verlassen“, sagt Francois Dugimont, Direktor Human Resources. Doch das sei nur in wenigen Fällen vorgekommen. „Die Mehrzahl ist geblieben.“ Zwischen 30 000 und 40 000 Euro investiert Heel in das Studium von Koo Tze Mew und den anderen MBAs. „Wir übernehmen die Kosten, betreuen die Studenten während ihrer Ausbildung so gut wie möglich, und bei der Verteidigung der Master-Thesis sind wir vor Ort, um ihnen den Rücken zu stärken.“ Eine moralische Verpflichtung hat für Dugimont eine deutlich wichtigere Funktion als eine finanzielle. Doch auch das Geld spielt bei seinen Überlegungen eine Rolle: „Gute Studenten amortisieren bereits während ihres Studiums 80 bis 90 Prozent ihrer Studiengebühren, weil sie das Erlernte postwendend in die Praxis umsetzen.“ Für ihn ist das Gegenleistung genug. *Peter Ilg*

UNTERSCHIEDLICHE MODELLE

Etwa 50 Teilnehmer hat die EMTS in ihrem EMBA-Programm, das sich an gestandene Manager mit Berufserfahrung richtet. Wie viele davon selbst nicht zahlen müssen, das will die Managementschule nicht preisgeben. Auskunftsfreudiger ist Dr. Ulrich Winkler, Vice Dekan Education, an der EBS Business School in Oestrich-Winkel. „In unserem Executive-Master-Programm, das wir in Kooperation mit der Durham Business School in Großbritannien durchführen, haben wir aktuell 20 Teilnehmer. Rein rechnerisch bezahlen etwa die Hälfte davon ihre Ausbildung selbst, die andere Hälfte kommt



Für Nicole Koo Tze Mew aus Toronto war die Möglichkeit, ein MBA-Studium zu absolvieren, ein wichtiger Grund für die Jobannahme. Foto: Heel

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Dagmar Engel-Platz
Verkaufsleitung: Werner Swoboda
☎ 07 11 / 72 05 - 16 20

blindow-gruppe.de
Bernd-Blindow-Schule
im Verbund mit staatlich anerkannter
DIPLOMA Hochschule
staatlich anerkannter Abschluss
in Aalen, Baden-Baden
Friedrichshafen
Heilbronn, Mannheim
• Logopädie*
• Ergo- (WFOT)*
• Physiotherapie*
• Pharmazie (PTA)*
• Informatik • Biologie
• Mode-, Grafik-Design*
• Berufliches Gymnasium
• Berufskolleg zur
Fachhochschulreife
*Bachelor möglich
Präsenz- o. Fernstudium
in privater Atmosphäre!!!
Bachelor - Master
Vielzahl akkreditierter
Studiengänge
bundesweite Standorte
Info@blindow.de 0 75 41 / 50 120
(Die Ausbildungen werden nicht an jedem Ort angeboten)

**Tag der offenen Tür im
Aufbaugymnasium mit Internat**
MICHELBACH Aufbaugymnasium ab Kl. 8, Realschulaufsetzer zum Abitur
Profil: Musik / Diakonie / NaTuR
11.02.2012, 14:00 Uhr, www.eszm.de
MÖSSINGEN ab Kl. 8 aus Realschule, Realschulaufsetzer u. Gymnasium
Profil: Naturwissenschaft&Technik / Mensch&Medien
03.03.2012, 14:00 Uhr, www.firstwald.de
SACHSENHEIM Aufbaugymnasium ab Kl. 11 aus Realschule u. Gymnasium
(nur für Mädchen)
Profil: Musik, Ökonomie/Diakonie
11.02.2012, 12:00 Uhr, www.lichtenstern.info

FBD Bildungspark Katharinenstr. 18
70182 Stuttgart
Privatschulen Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001
Info-Abend für Ihren Weg zum Wunschabschluss
staatlich anerkannt - Stipendien möglich
Kolping-Abendgymnasium
in 2 Jahren zur mittleren Reife
in 2 bis 3 Jahren zur Fachhochschulreife
in 3 bis 4 Jahren zum Abitur
Herzliche Einladung an alle Interessenten zum Info-Abend:
Mittwoch, 25.01.2012 17:30 Uhr und 19:00 Uhr oder
Freitag, 27.01.2012 17:30 Uhr und 19:00 Uhr
Schulgebäude Heusteigstr. 21, 70182 Stuttgart, Raum H 20
Nächster Beginn: 31.01.2012 für Teilnehmer mit mittlerer Reife
Hotline 0711 2158-0 **www.fbd-bildungspark.de**
Ein Unternehmen des Kolping-Bildungswerk Württemberg

ICH WILL HEILPRAKTIKERIN WERDEN
Meine Ausbildung? Natürlich bei Paracelsus!
14 Berufsausbildungen mit und ohne Abitur, nebenberuflich oder Vollzeit, mit modernen Lernmedien:
Heilpraktiker, Kinder-, Sportheilpraktiker, Tierheilpraktiker, Psychol. Berater, Heilpraktiker für Psychotherapie, Wellness-trainer, Ernährungsberater, Massagetherapeut/-praktiker, u.v.m.
SEMINARE & WORKSHOPS z.B.
• Lernberater, -trainer
• Phytotherapie
• Traditionelle Chinesische Medizin
• Yoga-Lehrer, -therapeut
• Suchtberater, -therapeut
• Osteopathie
• Tierphysiotherapie
• Mediator
paracelsus
die heilpraktikerschulen
In Stuttgart: Calwer Straße 28 • Telefon: 0711/6159191
www.paracelsus.de • E-Mail: stuttgart@paracelsus.de

Unüberlesbar gut.
www.stzw.de

Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg, Heilbronner Str. 180,
70191 Stuttgart, Tel.: 0711 6723542-0, www.mein-internet.net

www.stzw.de
Infoservice für Ihre Werbung.